



~ EDITION KURZGESCHICHTE ~

Daniel Anderson

valerie



ORANGE
CURSOR
.....

Valerie

Kurzgeschichte

von

Daniel Anderson

Erstausgabe im April 2014
als Orange Cursor-eBook
Alle Rechte bei Orange Cursor

Copyright © 2014
by Orange Cursor
A-9020 Klagenfurt
Schlossweg 6
Cover: Anne Paschen
www.orangecursor.com

Es gibt Jobs, die machen Spaß - Karussellbegleiter beispielsweise oder Tretbootverleiher, Clown sowieso, wie ich mir vorstelle, Rennfahrer (wenn man ein Mann ist), Parfümerieangestellte (wenn man eine Frau ist) und es gibt Jobs, die machen noch mehr Spaß, suchen Sie sich einen aus. Der spaßigste von allen aber ist der des Skribenten, der, der Produktinformationen kreiert, meine Großmutter selig sagte noch Gebrauchsanweisungen dazu. Aber diese Anweisungen erübrigen sich inzwischen bei vielen technischen Geräten. Die Industrie beschäftigt inzwischen ein Heer von Skribenten, die in möglichst geschliffenem, aber dabei sehr einfachem Stil Käufern keine Anweisungen mehr mit auf den steinigen Weg der Erkenntnis geben, sondern ein Gefühl vermitteln sollen (man hat festgestellt, dass sich die Leute nicht gerne für dumm verkaufen lassen wollen - ich bin da zwar anderer Meinung, aber, was soll's). Am besten ein Wohlfühlgefühl, etwas ganz Besonderes erworben zu haben und jetzt zu dem exklusiven Kreis der Besitzer einer Überflüssigkeit zu gehören.

Und an dem Punkt der Geschichte angelangt, komme ich, Maximilian G. Held, ins Spiel. Ich schreibe Produktinformationen. Firmen schicken mir ihre neuen Produkte und liefern eine möglichst exakte Beschreibung dessen, was das Gerät kann, wofür man es benutzen kann und wie man diesen ganzen Stolz so pflegt, dass man möglichst sehr lange etwas davon hat. Früher habe ich auch noch "Übersetzungen" gemacht, also Texte in eine ansprechende Form gegossen, die sich ein beispielsweise ein chinesischer Skribent mit Germanistikabschluss in vielen Nächten mühsam aus seinem Hirn geschunden hat: "Veränderung dem Winkel ist kein Schlecken Rübenzucker, nehmen zwei Schenkel spitz und drehen die einfache Sechs weiter. Hören Knacken zu spät ist zu spät. Vorsicht auf Felsen gesteckt kann dem Vorgang umdrehen ohne Verluste gehabt. Nach dem Ende ist zu Ende am anderen weiterdrehen. Der Wasser muss auf Stand stehen wegen Ausbleiben von Feuchtfunktion. Genauso sehen im Ständer. Immer hat schöne Angenehmheit." Sie werden antizipieren können, dass es sich hierbei um die Montageanleitung eines Sonnenschirms mit Befeuchterfunktion handeln muss, oder?

Die Schattenseiten meines Berufes, um mal im Bild des Sonnenschirms zu bleiben, sind vor allem die Einsamkeit und die emotionale Bindung, die man zu den Produkten aufbauen muss. Es fällt mir manchmal schwer, loszulassen, sehr schwer.

Meine Wohnung quillt über vor Produkten aller Art: eine Armada von Küchengeräten (Messerschleifer, Mixer, Kaffeemaschinen, Teewärmer, Babynahrungszubereiter, Pürierstäbe etc.), ein Regal voller Mobiltelefone, mehrere Wäschekörbe von technischen, meist von Batterien angetriebener Gartendekorationen - mein Lieblingsteil ist ein hässlicher Vogel in billigem Plastik mit einer fröhlichen Farbkombination, die von durchfallbraun bis pissgelb reicht. Angeblich tschilpt leise und friedlich vor sich hin, wenn man sich in seine Nähe begibt, in Wahrheit ahmt er aber das Geräusch einer nervösen Schleifscheibe nach. Bleistiftanspitzer jeglicher Art (mit und ohne Kurbel); Stifte, die im sowohl bei Tag als auch bei Nacht leuchten; solarbetriebene Flaschenöffner (für alle, die schon bei Sonnenaufgang das erste Bier köpfen wollen); Sexspielzeuge für jede noch so erdenkliche und auch für noch nicht erfundene Praktiken. Bei dieser Art von Produkt ist das Testen manchmal recht schwierig. Eine gute Freundin übernimmt das manchmal für mich, aber auch sie musste des Öfteren schon mal passen. Dann ist natürlich eine manchmal überbordende Fantasie gefragt. Weiterhin finden sich Aschenbecher, die blinken und das Gejaule einer amerikanischen Polizeisirene ausstoßen, sobald man in ihnen eine Zigarette ausdrückt; Aktenschredder, die, wenn man ihnen etwas in ihr hungriges Maul stopft, das Papier nicht nur in handliches Konfetti verwandeln, sondern auch die Melodie des alten Bata Illic Songs "Michaela" spielen. Ja, ich habe mir den Ruf hart erarbeitet, besonders für abstruses, nichtsnutziges und besonders die Umwelt schädigendes Zeug so fabelhafte Beipackzettel zu schreiben, dass diese Scheußlichkeiten weggehen wie geschnitten Brot. Selbstverständlich muss ich alle Produkte aufs Genaueste testen, um sämtliche Funktionen, die das Produkt angeblich hat, tatsächlich zu erleben und selbst, wenn diese Funktionen nicht zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgeführt werden können, sie so euphemistisch zu umschreiben, dass der Kunde eher an sich zweifelt als an dem Produkt.

Mein bester Freund Christoph, der Erfinder der Aquarium- und Kaminvideos, der außerdem auch eine Videothek betreibt, in der man sich diese Filme ausleihen kann und der hin und wieder Flohmärkte veranstaltet, auf denen er einige wenige, ausgewählte Stücke meiner Sammlungen unters neugierige Volk bringt, mein bester Freund also beschreibt mich als den glücklichsten Menschen auf Gottes freier Erde, und ich sage, recht hat er. Christoph arbeitet jedoch schon lange nicht mehr, nachdem er sogenannte "Nippelenhancer" erfunden hat, sie billig in Südkorea produzieren lässt und das Paar mit einem Aufschlag von zweihundert Prozent weltweit anbietet. Er hat sich eine Insel gekauft, auf der er sich tödlich langweilt. Aber davon wollte ich gar nicht reden.

Niemand kann mir beispielsweise bei einer Produktinformation für eine Freiluftwäschespinne mit WLAN-Funktion das Wasser reichen. Das ist klar, denn ich bin der Beste. Viele Nachahmer sind in den letzten Jahren auf den Markt gedrängt, aber ich sage immer, jage nicht, was du auch erlegen kannst. Das gilt in meinem speziellen Fall natürlich und besonders für Frauen. Es mir nicht möglich, nur mal angenommen, ich wollte das auch tatsächlich, Frauen in meine Behausung einzuladen. Es gibt nichts, was eine Frau mehr abstößt als eine Wohnung voller Dinge, die sie selbst gerne besitzen würde. Wo bliebe denn da die Sehnsucht? Nein, um die Frage vorweg zu nehmen, ich bin nicht schwul. Ich hab es mir einfach nur gut eingerichtet, mein Leben, und ich lebe gern.